

Ärztegenossenschaft Nord eG Bahnhofstraße 1 – 3 23795 Bad Segeberg

Persönlich

Herrn Markus Busch

Bundesministerium der Justiz u. Verbraucherschutz

11015 Berlin

Bundesministerium der Justiz und Verbraucherschutz	
Abt. <u>II</u>	Ref. <u>A4</u>
12.02.2015 15:15	
.....AnlagenDoppel
geheftet.....JaNein

Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen

Datum/Zeichen
11.02.2015/ck

Sehr geehrter Herr Busch,

anbei sende ich Ihnen die Stellungnahme von unserem Vorstandssprecher Dr. Bittmann zu o.g. Entwurf.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. *C. Köhler*
Carmen Köhler

Ärztegenossenschaft Nord eG
Bahnhofstraße 1-3
23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 – 9999-0
Fax: 04551 – 9999-19
E-Mail: kontakt@aegnord.de
Web: www.aegnord.de

Bankverbindung:
Deutsche Apotheker-
u. Ärztebank eG
IBAN:
DE10 3006 0601 0105 6156 15
BIC: DAAEDEDXXX

Vorstand:
Dr. Klaus Bittmann
Dr. Svante Gehring
Christoph Meyer
Dr. Axel Schroeder

Aufsichtsratsvorsitzender:
Bernd Thomas

Genossenschaftsregister:
Amtsgericht Kiel,
GNR 278 SE

Steuer-Nr.:
11 295 02 237

II A4

1) Eingang am 12. Februar

2) GG

3) WU

Bu 12/2

II A4

F. Wahlen

Bu 17/2

II A4

1. Frau Kolawa

2. Bitte einreichen und speichern
unter Korruption, national/
Gesundheitswesen / BLP /
Stellungnahme Kobändle

3. Bitte Kopieren und abheften
in Ordner Stellungnahme Kobändle

4. Z. d. A.

Bu 18/2

4027-3-9-23 88/2015

Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen

Der neue § 299a StGB soll eine vermeintliche Lücke im Strafrecht schließen, als Konsequenz aus dem Beschluss des BGH vom 29. März 2012.

Der diesem Beschluss zugrunde liegende Tatbestand ist zweifellos als ein Fall von Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen zu verstehen. Ein „kick-back“ Geschäft. Darauf sollte sich das StGB beziehen.

Der Entwurf des § 299a kann aber dazu führen, dass viel umfassender auch laudable Geschäfte im Gesundheitswesen in Verdacht geraten oder zu einer Strafanzeige führen können.

Als Angehöriger eines Heilberufes nehme ich auch am wirtschaftlichen Leben teil, ich beteilige mich an innerärztlichen Kooperationen, die nicht ohne Gewinne aus Effizienz und Arbeitsteilung funktionieren. Ein ärztliches genossenschaftliches Unternehmen hat zum Vorteil seiner Mitglieder und auch des Sozialwesens zu handeln.

In der Begründung zum Gesetzentwurf „Besonderer Teil“ wird zwar Bezug genommen auf Unternehmen im Gesundheitswesen, aber es findet sich keine klare Differenzierung zwischen lauter und unlauter – außer für die Bonuszahlungen der Krankenkassen. Ärztliche Unternehmen haben die Absicht und das Ziel, Praxisnetze finanziell und organisatorisch zu fördern, regionale Versorgung zu verbessern, neue Behandlungspfade zu etablieren – es wird in Strukturen investiert, zum Vorteil Dritter ??

Es bedarf einer klärenden Ergänzung im Gesetz, um auch das Wettbewerbsrecht mit dem Sozialrecht zu verknüpfen. Mein Vorschlag, der einer ungewollten Kriminalisierung bestehender Aktivitäten im Gesundheitswesen entgegen wirken kann:

§ 299a Abs. 3 :

Geschäftliche Aktivitäten oder Kooperationen von Heilberuflern, deren Ziele dem Allgemeinwohl, der Verbesserung der Versorgung und der Innovation im Sozialwesen dienen, sind von diesem Gesetz nur dann betroffen, wenn ein Verstoß gegen Wettbewerbs- oder Sozialrecht erkennbar ist. Das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Arzt darf nicht missbraucht werden. Geschäftsmodelle sind der zuständigen Aufsichtsbehörde zur Kenntnis zu geben. Transparenz ist zu gewährleisten.

Damit wäre m.E. die von vielen Verbänden befürchtete Verunsicherung durch den neuen § 299a vermeidbar, ohne gewollte Bekämpfung von Korruption zu behindern. Zudem wären auch die Bedrohungen durch die §§ 300, 301 und 302 relativiert bzw. akzeptabel.

Dr.med. Klaus Bittmann
Sprecher der Ärztenossenschaft Nord
Bahnhofstr. 1-3
23795 Bad Segeberg